

Lehrer werden. Erfahrungen, Uni, Mangelfächer (NaWis), Urlaub, Ausland,...

Beitrag von „Referendarin“ vom 23. April 2011 11:19

Zitat von katta

Unterschätzt habe ich den Aufwand für Korrekturen und den immensen organisatorischen Aufwand und verwaltungstechnischen Zusatzkrempe: Listen führen, Konferenzen, Elterngespräche (diese dokumentieren), Dienstbesprechungen, Protokolle führen und schreiben und und und.

Dazu ist auch an Gymnasien der erzieherische Anteil nicht zu unterschätzen! Mir persönlich ist das an dem Job zwar auch wichtig, aber es erfordert halt unendlich viel Konsequenz und das auf Dauer durchzuhalten, wenn man selber gerade eigentlich müde ist und weiß, dass man den gleichen Kampf morgen wieder führt, ist schon anstrengend.

Stimmt, da hat Katta noch einen ganz wichtigen Punkt angesprochen: Das ganze Drumherum ist nicht zu unterschätzen. Man hat sehr viele Zusatztermine nachmittags und vor allem dann, wenn man eine Klassenleitung hat (und das hat bei uns mit einer vollen Stelle eigentlich fast jeder Lehrer), macht man noch zusätzlich einen halben Sekretärinnenjob: Listen schreiben, Elterntelefone führen, Geld einsammeln, Fehlstunden jedes Schülers übers ganze Jahr zusammenzählen, unzählige Noten ausrechnen, Zeugnisse schreiben, teilweise (je nach System an der Schule) alle Noten und Arbeitsgemeinschaften auf Karteikarten schreiben, alle Klassenarbeiten- und Zeugnisnoten in den Schulen in Listen eintragen, Elternbriefe schreiben... Diese Arbeiten hat man als Fachlehrer zu großen Teilen auch, aber als Klassenlehrer ist die Verwaltungsarbeit noch viel höher.

Was die Erziehungsarbeit angeht: Wenn man fit ist und ausgeruht, dann ist das okay, aber wenn man sich mal nicht gut fühlt (müde - und das ist man besonders in Korrekturphasen sehr oft 😊 oder ein bisschen krank oder einfach nur k.o., weil es in der Woche zuvor ständig Zusatztermine gab, dann kann das auch schon sehr anstrengend sein.

Was ich auch oft als belastend finde, ist die Anzahl an Schülern. Es ist frustrierend, wenn man so viele Schüler hat, dass man den einzelnen Schülern kaum noch gerecht werden kann, weil dafür einfach nicht die Zeit da ist. Als Klassenlehrer mit 2 Hauptfächern ist das noch ein bisschen anders, aber ich glaube, gerade als Physiklehrer, der die Klassenteilweise nur 1 Stunde pro Woche unterrichtet und somit viele Schülergruppen hat, stelle ich mir das noch viel frustrierender vor. Das ist etwas, was mich selbst dann schon sehr traurig macht, wenn ich als Fachlehrerin immerhin 4 Englischstunden pro Woche in einer Klasse mit 33 Schülern habe - es ist für den einzelnen Schülern einfach viel zu wenig Zeit da. 😞